

Das System von Bretton-Woods und Nürnberg

Derzeit sind wir Zeugen einer Zeitenwende, wie sie nach der französischen Revolution 1789 stattfand oder nach dem zweiten Weltkrieg, als die jetzt untergehende Weltordnung geschaffen wurde. Wie entstand diese Weltordnung, die jetzt durch eine andere ersetzt werden muß? Sie entstand in Bretton-Woods (USA) und in Nürnberg. In Bretton-Woods und in Nürnberg wurde in den Jahren 1944 und 1946 entschieden, wie die Welt nach dem Ende des zweiten Weltkriegs aussehen und sich entwickeln sollte.

Gibt es einen politischen und weltanschaulichen Zusammenhang der Verhandlungen, die in den Orten Bretton-Woods und Nürnberg geführt wurden? Eigentlich hätten die Probleme, die zum zweiten Weltkrieg geführt hatten, in einem Friedensvertrag nach Kriegsende 1945 von den verfeindeten Parteien gemeinsam gelöst werden können, wie es seit Jahrhunderten in Europa üblich war. Aber das hatte man schon nach dem ersten Weltkrieg in Versailles 1919 nicht getan. Deutschland war damals bei den Verhandlungen über seine Vernichtung nicht zugelassen.

In Bretton-Woods wurde 1944 - als das Deutsche Reich den zweiten Weltkrieg schon verloren hatte - die anglo-amerikanisch geprägte internationale Währungsordnung geschaffen, die seit 2020 zusammenbricht. Grundlagen und Methoden dieses anglo-amerikanischen Wirtschaftssystems sind anschaulich beschrieben in dem Buch von John Perkins „Bekenntnisse eines Economic Hit Man“ und auf der Internet-Seite www.de.wikipedia.org/wiki/Bretton-Woods-System. Im Gegensatz dazu hatte das Deutsche Reich in den 1930er Jahren und im Krieg gezeigt, wie eine „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“ von souveränen Staaten ohne Banken- und Dollarherrschaft funktionieren kann, beschrieben in dem Buch von Reichswirtschaftsminister Walther Funk „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“. Diese Ideen durften nach Kriegsende nicht verwirklicht werden.

In Nürnberg wurde in den Jahren 1946 bis 1948 durch die dort stattfindenden Kriegsverbrecherprozesse das Deutsche Reich beschuldigt, den zweiten Weltkrieg angezettelt und unzählige Verbrechen begangen zu haben. Das Deutsche Reich mit einer effektiveren Wirtschaftsordnung als die anglo-amerikanische wurde als Terrorstaat dargestellt, die Hauptkriegsverbrecher wurden zum Tode verurteilt. Die Nürnberger Prozesse lieferten die juristischen Argumente für die Zerschlagung und Ausraubung des Deutschen Reichs als lästigen Konkurrenten der anglo-amerikanischen Wirtschaft und für die Verleumdung der deutschen Kultur und des deutschen Volks. Dort wurden die Greuelgeschichten, welche die City of London über deutsche Verbrechen in die Welt gesetzt hatte, in eine juristisch verwertbare Form gebracht und weltweit verbreitet, um Deutschland erpressen zu können. Die deutschen Verbrechen sind seitdem offenkundig.

Bretton-Woods diente dazu, den Dollar im Laufe der folgenden Jahre zur Weltleitwährung zu machen, wie es das englische Pfund Sterling vor dem ersten Weltkrieg war. Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft kam ohne eine Weltleitwährung aus, die zu Manipulationen verführen kann.

Bretton-Woods und Nürnberg haben die anglo-amerikanische Weltordnung begründet. In der gleichen Absicht wurde schon Jahrzehnte vorher von der Londoner City und der Wallstreet der erste und der zweite Weltkrieg organisiert. Nach dem zweiten Weltkrieg haben sie mit dem Erdöl, dem Dollar und im Hintergrund der Atombombe sich allmählich die meisten Staaten der Welt untertan gemacht durch Schulden und Energiemangel. Den Energiemangel haben sie hervorgerufen durch den Klima- und Energieschwindel, der mit großem Einsatz seit Jahren von morgens bis abends in allen Medien tagtäglich verbreitet wird. Der durch den Klimaschwindel hervorgerufene Energiemangel soll die Industrie der konkurrierenden Staaten beschädigen und von amerikanischen Energielieferungen abhängig machen. Die anglo-amerikanische Methode der Produktion von Schulden ist anschaulich in dem oben erwähnten Buch von John Perkins beschrieben.

Mit Rußland, China, Indien, einigen mohamedanischen Staaten gelang das nicht. Diese Staaten möchten eine multipolare Weltordnung einführen, die nicht von einer einzelnen Globalmacht beherrscht wird, die ihre Rechnungen mit Falschgeld bezahlt.

Die neue multipolare Weltwirtschaftsordnung könnte nach der korrekten Abwicklung des korrupten anglo-amerikanischen Finanzsystems eingeführt werden, ohne Einfluß auf die regional gewachsene Regierungsform zu nehmen. Sie wäre ein Bund von Staaten gleicher Kultur, Entwicklung und gleicher Interessen im europäischen, asiatischen, amerikanischen, afrikanischen Raum. Als Beispiel für einen solchen Bund könnte die von Walther Funk beschriebene „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“ dienen.

Deutschland darf nicht in einen Krieg gegen Rußland verwickelt werden. Nur in guter Zusammenarbeit mit Rußland kann Deutschland seinen Wohlstand erhalten und seine Souveränität wiedergewinnen.

Wir sind in Deutschland inzwischen so weit, daß die deutsche Industrie wegen Energiemangels zusammenbricht, wenn nicht russisches Erdgas dies verhindert.

Sigurd Schulien